



Artiger Besuch.

Kommt der Onkel in das Haus,
Läuft sein Hündchen ihm voraus.
Clärchen sieht es schon von fern,
Denn sie hat das Hündchen gern.

Auf die Hinterfüße flink
Setzt es sich auf Onkels Wink.
Thut so artig, thut so fromm; —
„Clärchen, sag', was ich bekomme!“

Clärchen gibt ihm, was sie hat!
Hündchen ist noch lang' nicht satt,
Bettelt immerfort um mehr;
Clärchen sagt: „Wo nehm' ich's her?“

Sieh doch selbst, ich hab' nichts mehr!
Hätt' ich was, ich gäb' es her.
Lieber Onkel, sag's ihm doch,
Denn er bettelt immer noch.

Liebes Hündchen, nur gemacht!
Morgen ist ja auch ein Tag.
Morgen, wenn du artig bist,
Woll'n wir sehn, was übrig ist.

Lauf', mein Hündchen, troll' dich nun;
Denn ich hab' so viel zu thun.
Aber bleibst du lieber hier,
O dann bleib' und spiel' mit mir!“

